

des Ilzoker Passes, sowie im Latorza- und Ragy-Ag-Tale dauern die Kämpfe noch an. In Westgalizien und in Polen war infolge Schneegestöbers nur mäßiger Artilleriekampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höser, Feldmarschall-Lieutenant.

Der neue Generalquartiermeister

Großes Hauptquartier. (Amtlich. W. L. B.) Zum Generalquartiermeister an Stelle des zum Kriegsminister ernannten Generals Bild v. Hohenborn wurde Generalleutnant Freiherr v. Freytag-Vorringhoven ernannt. (Freiherr v. Freytag-Vorringhoven war bisher Oberquartiermeister im Großen Generalstab.)

61 Reichstagsabgeschiede unter der Fahne

Die Zahl der Reichstagsabgeordneten, die zur Fahne einberufen worden sind, beträgt nach der „Frei. Stg.“ 61. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Fraktionen wie folgt: Konervative 14, Reichspartei 2, Wirtschaftliche Vereinigung 4, Zentrumspartei 16, Polen 1, Elsäss.-Lothringer 1, Nationalliberale 12, Fortschrittliche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 2, Wilde 2.

Neue Freude unserer Kreuzer

Man spricht in London, daß die englischen Schiffe „Hemisphere“ und „Engelhorn“ durch den „Karlsruhe“ oder den „Kronprinzen Wilhelm“ erbeutet worden sind.

Ein Verkünder des Heiligen Krieges in Belgien

In Brügge ist ein wütischer Geistlicher eingetroffen, um den in Belgien, besonders in Flandern im Felde stehenden Mohammedanern den Heiligen Krieg zu verkünden.

Englische Vorsichtsmaßnahmen

In Swanssea wurde amtlich bekanntgegeben, daß keine fremden Fischerfahrzeuge, außer wenn sie den verbündeten Nationen gehören, die britischen Häfen anlaufen dürfen.

Die englische Preispraxis

Das Londoner Pressegericht hat die türkischen Schiffe „Zutbiy“, „Bimbahsi“ und „Atka Bel“ als gute Preise erklärt.

Geflüchtete Russen

Pest, 24. Januar. Die bei Kilibaba geschlagenen russischen Heeresstellen sind über Moldava geflüchtet. Unsere Truppen verfolgen sie. Infolge der Niederlage hat die feindliche Streitmacht über Kilibaba und Jakobeny den Rückzug angetreten.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 27. Januar. Das Große Hauptquartier meldet: Im Kaufhaus rückten unsere Truppen von neuem zur Offensive übergehend in der Richtung auf Olti vor, wiesen den Feind, der sich vor ihrer Front befand, zurück und erbeuteten eine Menge Kriegsmaterial. Die Russen äußerten während ihres Rückzuges das russische Rennmann ein, um das dort befindliche Kriegsmaterial nicht in unsere Hände fallen zu lassen.

Wieder erwacht!

Die Festungskommandantur in Ingolstadt teilt mit: Der am Sonnabend abend aus einem Fort bei Ingolstadt entsprungenen französischen Kriegsgefangene Hauptmann ist am Montag in Innsbruck aufgegriffen und nach Ingolstadt wieder eingeliefert worden.

Kaisergeburtstag im Felde

Berlin, 28. Januar. Zu dem Verlauf des Geburtstages des Kaisers im Großen Hauptquartier wird von dem Kriegskorrespondenten des „Berl. Tagebl.“ und des „Vokal-Anzeigers“ berichtet: Die öffentliche Feier fand im Rahmen eines schlichten Feldgottesdienstes statt. In einem kleinen Raum stand an der Rückwand ein Altar, der mit einer Decke geziert war, die ein Geburtstagsgeschenk der Kaiserin ist. Vom Königlichen Hause waren anwesend die Prinzen Oskar, Friedrich Leopold und Waldemar. Um

esfernung, die eines jeden Deutschen Brust befesteten, weihte sie die Scheidenden dem Vaterlande.

In ihrem jüngsten Sohne, der seine Ferien auf dem Gutshof verbracht, ging in jenen Tagen eine völlige Veränderung vor sich. Während er sich sonst fast ununterbrochen mit seinen Büchern beschäftigte, ja ihm die Mutter jetzt oft wie sinnend und träumend dastehen, er schien mit einem Entschluß zu kämpfen, sprach nur selten, und seine Augen besaßen einen seltenen Glanz . . .

Die Bäuerin, die in den Blicken ihres Kindes zu lesen vermochte, wagte nicht, ihn zu fragen, bis er vor sie hintrat und um ihre Erlaubnis bat, in das Heer als Freiwilliger eintreten zu dürfen. „Sieh, Mutter, Paul und Wilhelm sind beide hinausgezogen ins Feld, um für ihres Vaterlandes Ehre zu kämpfen. Soll ich allein zurückbleiben? Das wäre feige! Mutter, das kann auch nicht dein Wunsch sein.“

Die Bäuerin hatte eine ähnliche Bitte bereits erwartet und antwortete daher ziemlich geschockt: „Gewiß, Joseph, in gewissem Sinne bist du in deinem Recht! Aber bedenke doch, welchen Beruf du dir erwählt hast, bedenke dein Studium!“

„Ah, Mutter,“ entgegnete der Jüngling, „so darfst du nicht sprechen! Mein Studium? Mitzukämpfen für die Rettung und Ehre des Vaterlandes, dafür ist keiner zu gut. Und mein Beruf? Hat der Herr nicht selber gesprochen: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist? Und sind nicht auch diejenigen gewissermaßen Priester, stehen nicht auch sie im Dienste des Allerhöchsten, die da hinausziehen, den Heimatboden zu verteidigen gegen die Mächte des Unglaubens, gegen jene, die da spottend sagen, daß sie sich auch vor Gott nicht fürchten?“

Joseph hatte mit einiger Erregung gesprochen, und die Bäuerin nahm nicht ganz ohne Stolz die völlige Umwandlung ihres Sohnes wahr, der sonst niemals gewagt hatte, ihr zu widersprechen . . . Und wenn es auch ihr Herz mit neuer Sorge und Sämmernis erfüllte, so gab sie doch nach einigem Zögern die erbetene Erlaubnis, und wenige Zeit später, als seine Brüder die Heimat auf immer verliehen, wurde auch Joseph beim Heere eingestellt.

Tage wehmütiger Einsamkeit verflossen seitdem für die Bäuerin; bei all ihrem Tun gedachte sie der Lieben im Felde, und ihre Gebete enthielten fast nur die eine Bitte um das leibliche und geistige Wohl ihrer Söhne, bis zu jener

den Kaiser versammelt waren der Reichskanzler, Großadmiral v. Tirpitz, der neue Kriegsminister, der österreichisch-ungarische Delegierte Graf Stürg, Bessi Pacha und andere. Die Predigt hielt Hofprediger Goens über das Bibelwort: Er legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Nachdem das Niederländische Dankgebet verflungen und damit der Gottesdienst beendet war, nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen ab, begrüßte die Offiziere des Großen Hauptquartiers und sprach sich dann den anwesenden Kriegsberichterstattern gegenüber lobend über ihre patriotischen Berichte aus.

Der englischen Ableugnung

gegenüber ist, wie sämtliche Morgenblätter berichten, daran festzuhalten, daß in dem Gefecht bei Helgoland ein britischer Schlachtkreuzer gesunken ist. Außerdem wurden auch durch unseren Kreuzer „Blücher“ im Augenblick vor seinem Untergange noch zwei der englischen Zerstörer vernichtet und durch eines unserer U-Boote ein drittes englisches Torpedoboot hinabförderert. Demnach sind, wie die „Kreuzzeitung“ betont, die wesentlich größeren Verluste auf Seiten des englischen Geschwaders.

Die Kämpfe bei La Bassée

Aus Boulogne wird über Amsterdam vom 28. gemeldet, daß die Ankunft zahlreicher Verwundeter beweise, daß der Kampf um La Bassée im großen Maßstabe wieder aufgenommen worden sei. Das Große Hauptquartier habe auch inzwischen gemeldet, daß der Versuch der Engländer, ihre dort verlorenen Stellungen wieder zu erobern, mißglückt ist.

Die chinesische Forderung abgelehnt

Frankfurt a. M., 27. Januar. Der Frankfurter Zeitung zufolge meldet die Petersburger Telegraphenagentur aus Peking, daß Japan die Forderung Chinas, die japanischen Truppen aus der Provinz Chantung abzuberufen, abgelehnt habe.

Zwei englische Schiffe schwer beschädigt

Kopenhagen, 27. Januar. Einer amtlichen englischen Meldung zufolge sind weitere 200 Getötete des Kreuzers „Blücher“ in England gelandet und nach Edinburg gebracht worden. In der Seeschlacht am Sonntag wurde der stärkste englische Panzerkreuzer „Lion“ kampfunfähig gemacht. Er erhielt eine Granate am Heck unter der Wasserlinie, worauf sich das Bordcriff mit Wasser füllte. Der Kreuzer mußte von dem Panzerkreuzer „Indomitable“ geschleppt werden. Auch der Torpedojäger „Meteor“ wurde schwer beschädigt und im sinkenden Zustande von den anderen Torpedojägern in Schleppan genommen. Auch der Panzerkreuzer „Tiger“ ist beschädigt. Die englischen Panzerkreuzer „Prince Royal“ und „Renown“ mußten sofort mit schweren Beschädigungen ins Dorf. Dann ist also nur ein einziger englischer Kreuzer ohne schwere Beschädigungen davongekommen. Der Gesamtverlust an Offizieren und Mannschaften betrug an Bord des „Lion“ 172 Verwundete, an Bord des „Tiger“ 1 Offizier und 9 Mann tot, 3 Offiziere und 8 Mann verwundet, an Bord des „Meteor“ 4 Mann tot und einer verwundet. Man glaubt, daß es noch andere Verluste gibt. Sobald aber Admiral Beatty zurück ist, werden weitere Einzelheiten veröffentlicht werden.

Berstörung der englisch-perzischen Bank in Tiflis

Kopenhagen, 27. Januar. Tifliser Zeitungen berichten aus Täbris, daß dort die englisch-perzische Bank vollständig demoliert und ausgeräumt worden sei.

Kurstverlust beim Zurückhalten der Goldstücke

Wie verlautet, plant die Reichsbank, alle eingezogenen Goldstücke umzuprägen und mit einem Vorberkratze zu versehen, um sie als Mittäbäder im Kriege kennlich zu

machen. Alle übrigen nach dem Kriege zum Vorbehalt kommenden Goldstücke sollen von den öffentlichen Kassen nur mit ganz erheblichem Kurzverluste angenommen werden. Hierdurch wird es gelingen, diejenigen zu bestrafen, die während des Krieges in übertriebener Neiglichkeit ihre Goldstücke zurückgehalten haben.

Zu die Zivilverwaltung für Russisch-Polen berufen

Der Landtagsabgeordnete für Bromberg, Geheimrat Kronthal, Präsident der Handelskammer Bromberg, ist als finanziertechnischer Betrat in die Zivilverwaltung für Russisch-Polen eingesetzten worden.

Ein Zeppelin über Libau

Wie der „Frank. Stg.“ aus Genf gemeldet wird, überflog ein Zeppelinshöf die Stadt Libau und war Bombe nied. Die russische Artillerie eröffnete das Feuer, vor dem sich der Luftkreuzer in Sicherheit brachte.

Marschierung der Kriegsfliegerzeit

Berlin, 27. Januar. Die während des Krieges abgeleistete Dienstzeit wird später auf die gesetzliche aktive Dienstzeit in Ausschau gehalten. Dies gilt auch für die mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst eingestellten Mannschaften.

Eruierung

Berlin. Der Vortragende Rat in der Reichskanzlei v. Oppen wurde zum Vizepräsidenten von Lodz bestellt.

Noch mehr Überlebende vom „Blücher“

Amsterdam, 27. Januar. Gestern wurden noch 200 Überlebende vom „Blücher“ gelandet und nach Edinburgh gebracht. Nach der ersten Meldung sollen nur 123 gerettet sein.

London, 27. Januar. Nach der Daily Mail soll der Kapitän des Kreuzers „Blücher“ sich unter den Getöteten befinden.

Bevorstehender Rücktritt Billinskis?

Wien, 27. Januar. Die Gerüchte über einen Wechsel im gemeinsamen Finanzministerium erhalten sich. Als Nachfolger Billinskis werden zwei bekannte Männer genannt: der gewesene Ministerpräsident Dr. v. Koerber und der Krieger Stadthalter Graf Hohenlohe.

Deutsches Reich

Dresden, den 28. Januar 1915

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt, wie der „Vorwärts“ meldet, am Dienstag den 2. Februar im Reichstag zusammen. Für die Beratungen sind zwei Tage vorgesehen.

Prinz Johann Georg und Gemahlin in Plauen

Ein Ehren- und Freudentag war der 28. Januar für die Verwundetenheime in Plauen. Ihre Königl. Hoheiten Prinz Johann Georg und Gemahlin weilten vom Freitag abend bis Sonnabend nachmittag in unserer Stadt, um die hier eingerichteten Pflegestätten für verwundete Krieger zu besichtigen und die Verwundeten selbst zu begrüßen. Besondere Ehre ward auch der katholischen Gemeinde zuteil. Die Königlichen Hoheiten besuchten nicht das in der Bleienstraße gelegene Lazarett des Elisabethstifts, sondern auch die katholische Kirche. Pünktlich 8 Uhr fuhr das prinzliche Auto am Haupteingange der Herz-Jesu-Kirche vor. Dort empfing im Namen der Gemeinde die hohen Herrschaften der Kirchvater Herr Fabrikant und Kaufmann Leopold Gusbrist mit ehrbietigem Willkommenstrahl. Herr Pfarrer Rotheührte im kirchlichen Festgewande den hohen Besuch in das Innere der Kirche. Nach der heiligen Messe, während welcher die Oberklasse der katholischen Bürgerchule unter Leitung des stellvertretenden Organisten

sel, was sie tun solle, blickte sie auf die Greifin. „Marie“, bat diese dann mit leiser Stimme, „lies mir mal den Brief vor, der dort auf dem Tische liegt.“

„Herr Jesu!“, schrie die Jungmagd auf, als sie die ersten Zeilen des Schreibens entziffert hatte, und las dann unter Tränen:

Sehr geehrte Frau!

Als väterlicher Freund ihres Sohnes Joseph bin ich beauftragt und verpflichtet, Ihnen von seinem Tode Nachricht zu geben. In den Kämpfen in Russisch-Polen, wo er in den letzten Tagen seiner hervorragenden Tapferkeit wegen das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhielt, wurde er schwer verwundet. In das hiesige Hospital eingeliefert, war es für ihn eine große Freude, mich, seinen früheren Lehrer, wiederzusehen, und er hat mich aufgefordert, falls er sterben würde, Ihnen das Ehrenzeichen des Eisernen Kreuzes zu übergeben und Sie zu bitten, nicht seinetwegen traurig zu wollen. Und ich füge hinzu: Seien Sie stolz auf Ihren Sohn: Einer der Ersten im Kampfe, auf dem Sterbebett selbst noch ein Held, so ist er als ein wackerer Streiter unseres Herrn Jesu Christi in die Ewigkeit hinaufgegangen. Seine letzten Gedanken galten Ihnen und seinem Heilande.“

Als die Leserin geendet hatte, ertönte von dem Turm der Dorfkirche her das feierliche Läuten der Siegessäulen, und eine Reihe Schulknaben unter Führung ihres Lehrers durchzog singend die Dorfstraße. Kraftvoll erscholl es auf den jungen Neklen:

Heil dir im Siegerkranz, Herrlicher des Vaterlands, Heil, Kaiser, dir!

„Marie,“ sprach die Lindenbauerin plötzlich, wie aus einem Traume erwachend, „befestige das Eisene Kreuz über dem Bilde Josephs!“ Als das Mädchen den Auftrag ausgeführt und darauf das Zimmer verlassen hatte, ruhte der Blick der Greifin noch lange auf der Photographie. Aus den Augen der Mutter verliefen Tränen des Schmerzes. Tränen aber auch heimlichen Stolzes. Und von fernher erklangen die Worte des allmählich verhallenden Gesanges:

Heilige Flamme glüh, Glüh' und verlösche nie Fürs Vaterland!“

Mannheim 1
Königliche Hof
Rath der
Land 1/21 Uhr
Eingänge empf
Barrier Rothe,
Schriftführer He
die Grauen Sch
herzlichen Worte
raume der Ver
der Vorstandsd
Grau Geheimat
von Raundorf u
im Speisesaale
gingen die könig
jeden einzelnen
Überreichung t
mit Verwundet
unter das O
waren voll Her
sich voll Teilnah
dem gegenwärt
des Lazaretts, u
Lob, für die
Königliche Hoh
seitlich sich
auch die im D
teilnehmenden
dem Verdient
halte, 1/21 Uhr
Erholungsgegesell
sich von jedem

Rath so e
Opfer für das
voller Teilnah
ertragen werde
schaffen für den

Auf die
zeitigung von 5
Tagen seinen
wir hiermit e

* Ihre
die Frau Br
nachmittag di
Krankenhaus.

* Se
stattete Witten
Preußischen a
tigten Minister
aus Anlaß de
einen Besuch
Königliche Hoh
um der vom F
Festfeier beig
* Im
Prinzessin C
Generalmajor
Grafen von C
burkstages des

* Rad
diesmal von
ab und beteil
abstinenter S
Zoologischen
und gab diese

* Die
standen vo
Januar d. J.
* Die

Reichscha
können von
antworfungen n
* Die

Majestät i
Beginn des g
die glänzend
Geburtstages
liche Festvera
den Herren
Bentler u
Dr. Stöde
grüßt wurde.
Ihre Exzelle
Graf Birkh
wie Kriegsmin
Königl. Brie
R. u. R. öste
Außerdem wa
meisterin Fr
General der

v. Schlieben,
Streitbörse, i
Kapelle und
bach, Oberfa
Rät Dr. Ro
nisterialdirek
und Heinf, se
Vandeskonfir
gesundheitssan
des Oberver
landesgerichts
rechnungsfan

General der

v. Schlieben,

Streitbörse, i
Kapelle und
bach, Oberfa
Rät Dr. Ro
nisterialdirek
und Heinf, se
Vandeskonfir
gesundheitssan
des Oberver
land